

# ERASMUS+ / Dublin, Irland (2025)



Durch das Erasmus+ Projekt bot sich mir die Möglichkeit in einem anderen, europäischen Land für 5 Wochen neue berufliche sowie interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Ich entschied mich für das Newtownpark House Nursing Home in Dublin, Irland. Dort arbeitete ich vom 02.06.-04.07.2025 vorwiegend mit demenziell erkrankten Bewohnern. Das Pflegeheim besteht aus zwei Häusern, welche sich

jeweils aus 3 „Floors“ zusammensetzen und pro Haus 30 Zimmer zur Verfügung stellen. Auf jedem „Floor“ arbeitet normalerweise eine „Nurse“, welche für die Behandlungspflege verantwortlich ist, mit zwei „Carers“, die für grundpflegerische Bereiche zuständig sind. Ich habe hauptsächlich mit der Nurse zusammen gearbeitet - Medikamente gestellt, Wunden versorgt, aber bei Bedarf auch die Carer unterstützt.

Das Team hat mich sofort mit offenen Armen empfangen und es waren alle sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Was nicht nur mein Eindruck ist, sondern auch der, der Bewohner. Diese waren alle sehr zufrieden mit dem Pflegepersonal, da besonders auf personenzentrierte Pflege geachtet wurde. Das Pflegepersonal arbeitet in zwölf Stunden Schichten, von acht bis acht. Dies gab ihnen die Möglichkeit, sich an den Tagesablauf der Bewohner anzupassen und sich nach ihren Bedürfnissen zu richten. Ich empfand das System dahingehend ausgereifter, als ich es in Deutschland erlebt habe. Ebenso bezüglich der Nutzung von Hilfsmitteln, z.B. für den Transfer von Bewohnern. Sie wurden umfangreicher eingesetzt und sind dort gängiger. Zudem war der Alltag der Bewohner geprägt durch viele gemeinsame Aktivitäten, Spaziergänge durch den idyllischen Garten sowie die traditionellen Teepausen. Die Bewohner zeigten sich mir gegenüber ebenfalls sehr offen und interessiert und ich habe sie alle innerhalb der Zeit sehr ins Herz geschlossen.

Neben meinem Arbeitsalltag dort habe ich viele außerberufliche Erfahrungen machen können. Dublin hat viel zu bieten, die Kultur- und Pubszene dort ist sehr ansprechend. Die Stadt ist geprägt von der typisch georgianischen Architektur, zahlreichen alten Bibliotheken und Gärten.

Die Iren allgemein sind sehr herzliche und höfliche Leute, die lieber ein „Thank you“ und „Sorry“ zu viel, als zu wenig sagen und auch fremden Menschen äußerst aufgeschlossen gegenüberstehen.

Populäre Orte, wie das Trinity Collage, die Temple Bar und der Merrion Square, waren nach der Arbeit gut erreichbar - da ich das Glück hatte, in einem Bungalow des Pflegeheims zu wohnen, konnte ich von dort aus mit der DART (Zug) gut das Stadtzentrum erreichen.





Das Heim befand sich in einem etwas abgelegenen, aber sehr wohlhabenden Viertel Dublins, namens Blackrock. Dadurch hatte ich stets ein gutes Verhältnis zwischen ruhiger Atmosphäre und dem urbanen Leben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich eine außergewöhnliche Erfahrung in Dublin hatte und einen gänzlich positiven Aufenthalt, an dem leider einzig die Organisation der MHH zu kritisieren ist, da aufgrund von Krankheitsausfällen und fehlendem Ersatz, die Vorbereitungen auf den Einsatz deutlich erschwert wurden, vor allem in finanzieller und administrativer Hinsicht.

Das Projekt selbst empfinde ich als sehr bereichernd und ich kann jedem nahelegen diese Erfahrung zu machen und empfehle Dublin als Ganzes, aber vor allem das Newtownpark House Nursing Home nachdrücklich weiter.